

Protokoll der Schriftführung zur  
Einwohnerversammlung gem. § 16 GemO  
vom 28.09.2020  
im Dorfgemeinschaftshaus, Mühlstraße 44, 67583 Guntersblum

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Anwesend:

Klaus Penzer  
Gabriele Wagner  
Jutta Hoff  
Tina Dillmann

Verbandsgemeindebürgermeister  
Erste Beigeordnete  
Beigeordnete  
Schriftführung

Angemeldete Gäste: 10

Unter den Gästen:  
Egid Rüger  
Claudia Bläsius-Wirth  
Peter Muth  
Marianne Eckert  
Rolf Stallmann

Presse:  
Julian Peters, Allgemeine Zeitung  
Herr Bahr, Fotograf  
SWR mit 2 Personen und Kamera

=====  
**Tagesordnung**

**1. Sachstand Hallenbad**

- =====  
1) Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Penzer
- 2) Mitteilung des aktuellen Sachstands zum Thema Hallenbad Oppenheim durch die Beigeordnete Gabriele Wagner
- Bisher wurden nur sicherheitsrelevante Reparaturen im Hallenbad – außerhalb des für Besucher sichtbaren Bereichs – durchgeführt
  - Im Presseartikel der AZ vom August 2020 wurde geschrieben, dass die Probleme am Dach während Sanierungsarbeiten aufgefallen wären. Dies ist laut Frau Wagner falsch, da die Problematik am Dach des Hallenbades bereits Ende 2018 von außen festgestellt wurde. Im Rahmen von sicherheitstechnischen Maßnahmen konnte erst jetzt ein Gerüst gestellt werden um die Schäden am Dach auch von Innen zu begutachten. In den Jahren 2018 / 2019 hätte das Bad hierfür geschlossen werden müssen.
    - Es besteht die Möglichkeit einer Förderung für den Neubau bis zu 3 Mio. €
    - Ein Prüfverfahren, wie man das Oppenheimer Bad übergangsweise doch noch weiter nutzen könnte, wurde im Verbandsgemeinderat zurückgestellt. Die Kosten für ein solches Prüfverfahren liegen bei rund 200.000 EUR

### 3) Fragerunde

- Der SWR hat bereits im Vorfeld der Sitzung die Frage an Frau Wagner gestellt, wie die eigentliche Planung zum Thema Hallenbad gewesen sei.  
*Frau Wagner teilte mit, dass bereits am 24. März 2020 eine Einwohnerversammlung geplant war in der Fragestellungen der Bürger diskutiert werden sollten. Es war geplant, gemeinsam mit den Bürgern zu erörtern*
  - *wie ein neues Bad aussehen könnte*
  - *wer sich im Bad engagieren würde*
  - *ob eine „große“ oder „kleine“ Lösung bzgl. der Ausstattung bevorzugt werden würde, z. B. Sauna, Sprungtürme, etc.*
  - *wie die Finanzierung des Schwimmbads aussehen würde*

*Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht bekannt, dass das Bad aufgrund des maroden Daches so schnell geschlossen werden muss.*

*Weiterhin teilte Frau Wagner mit, dass die Landrätin Dorothea Schäfer das Thema mit in den Ältestenrat nimmt, um in Erfahrung zu bringen, inwiefern sich der Landkreis an den Kosten beteiligen könne.*

*Aktuell nutzen 18 Schulen das Oppenheimer Hallenbad für ihren Schwimmunterricht.*

*Gemäß eines Sachverständigen sind die Dächer des Hallenbades nicht mehr instandsetzungsfähig. Die Empfehlung der Bauverwaltung ist ebenfalls ein Neubau. Derzeit gibt es Gespräche mit der Gemeinde Gimbsheim bzgl. einer Machbarkeitsstudie, inwiefern man im dortigen Freibad z. B. eine Traglufthalle installieren kann und ob weitere Umkleiden durch Container ergänzt werden müssen / können.*

- Ein Einwohner  
Gibt es Gespräche, z. B. mit dem Landkreis Alzey-Worms, wegen einer Kostenbeteiligung?  
*Der Vorsitzende erklärt, dass hierfür bereits Gespräche Ende Oktober 2020 terminiert sind.*
- Eine Einwohnerin merkt an, dass die Diskussion hinfällig sei, da die Tendenz der VG zu einem Neubau gehe und gibt zu Bedenken, dass die Dauer für eine mögliche Zwischenlösung mit dem Gimbsheimer Freibad zu lange sei. Außerdem hält sie das Bad für eine solche Lösung zu klein, und gibt die dadurch entstehenden Kosten zu bedenken. Zudem solle man auch die ältere Generation berücksichtigen, die das warme Wasser zur Gesunderhaltung benötigt. Die ältere Generation müsse in der Übergangsphase aufgefangen werden.  
*Frau Wagner und Frau Hoff ergänzen, dass sich die Kosten für eine Sanierung auf mind. 80 % der Kosten eines Neubaus belaufen würden. Hier würde es schwierig werden, eine Förderung zu bekommen. Und auch eine Sanierung würde eine Schließung des Bades für 1,5 – 2 Jahre bedeuten (auch aufgrund energetischer Vorschriften, Klimaschutz etc.).*

- Eine Einwohnerin fragt, ob die Sauna des Oppenheimer Bades möglicherweise weiterhin genutzt werden kann.  
*Herr Penzer informiert, dass das gesamte Dach marode ist und auch eine weitere Saunanutzung zu gefährlich sei. Weiterhin gibt Frau Hoff zu Bedenken, dass eine Sauna womöglich nicht förderfähig sei. Laut Frau Wagner wird für den jetzigen Förderantrag der aktuelle Bestandsplan eingereicht mit einem Nichtschwimmerbecken, statt des bisherigen Hub-Bodens.*
- Ein Einwohner bittet um die Beantwortung der Fragen:  
Wie viele Schulen nutzen das Hallenbad mit wie vielen Kindern?  
Welche Schulen von welchen Trägern nutzen das Hallenbad?  
*Die Besucherzahlen lägen bei rund 50.000; davon seien fast 2/3 Schüler. Die Saunanutzung liegt bei knapp 2.000 Besuchern. Dies sage etwas über die Notwendigkeiten aus. Der Vorsitzende teilt mit, dass 7 Grundschulen aus der VG (jeweils eine Klassenstufe), die weiterführenden Schulen aus Nierstein, Nackenheim, die IGS und die Förderschule Oppenheim das Schwimmbad nutzen. Weiterhin ebenfalls eine Bodenheimer Schule.*
- Ein Einwohner fragt, welche Ideen es derzeit gibt um den Notstand kurzfristig zu beseitigen. Was passiert im Falle, dass der Versuch mit dem Gimbsheimer Schwimmbad scheitert? Auch die Schulträger sollten sich an den Kosten beteiligen.  
*Frau Hoff entgegnet, dass das Gimbsheimer Freibad zumindest im Sommer nutzbar sei. Es bedarf eines Konzeptes, wie man die Schüler im Sommer (Mai bis Ende September) per Bus zum Gimbsheimer Schwimmbad bringen kann.*
- Eine Einwohnerin  
Falls Corona uns auch noch nächstes Jahr begleitet: wie soll der normale Bürger noch Zeiten bekommen, das Schwimmbad in Gimbsheim zu besuchen, wenn hier Mitglieder bevorzugt würden und auch die Schulen sämtliche Schwimmzeiten belegen würden – zumal nur eine begrenzte Anzahl an Personen ins Bad darf (Hygiene- und Abstandsregeln).  
*Der Vorsitzende beantwortet, dass auch das im Rahmen der Machbarkeitsstudie berücksichtigt werden muss.*
- Ein Einwohner  
Gäbe es die Möglichkeit, das Dach im Oppenheimer Hallenbad zurück zu bauen und dort eine Traglufthalle als Übergangslösung zu installieren? Doch wo wäre dann der Platz für einen Neubau?
- Eine Einwohnerin  
Ein Neubau am gleichen Standort würde sicher Kosten sparen, weil die Becken schon ausgehoben sind.  
*Frau Wagner teilt mit, dass die umliegenden Flächen baurechtlich noch nicht geprüft sind. Aus baurechtlicher Sicht wäre der Neubau an gleicher Stelle möglich.*

Der Vorsitzende schlägt vor, dass die anwesenden Ratsmitglieder ihre Fragen auch mit in die Fraktionen mitnehmen sollten. Eine „Strohalm-Lösung“ sei noch nicht ganz vom Tisch, weitere Planungen können nach der Machbarkeitsstudie angegangen werden.

Weitere Themen:

- Guntersblum bekommt eine Außenstelle der Rettungswache mit einem Krankenwagen und ebenso ein neues Feuerwehr-Gerätehaus.
- Bzgl. der Durchführung des „Guntersblumer Marktes“ prüft das Ordnungsamt derzeit, ob eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann.
- Die Guntersblumer Schule wird erweitert, zusätzlich wird die Digitalisierung vorangetrieben. Es wird WLAN im Schulgebäude geben und die Möglichkeit der Tablet-Nutzung. Zusätzlich wird die Guntersblumer Schule auch zu einer Ganztagschule.
- Das Kita-Gesetz bzw. dessen Vorgaben müssen in Kürze umgesetzt werden. Frau Ortsbürgermeisterin Bläsius-Wirth bittet um Unterstützung der VG bzw. des Landes. Frau Hoff ergänzt, dass hier tatsächlich erhebliche Mehrkosten auf den Landkreis zukommen. Z.B. gibt es einen Mehrbedarf an 150 ErzieherInnen im Landkreis, eine 7-Stunden-Betreuungsgarantie, Mittagessen etc.
- Es wird darüber informiert, dass auch im Dorfgemeinschaftshaus bereits ein offenes WLAN unter „DGH Gast“ zur Verfügung stehe.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden.

Ende der Einwohnerversammlung